

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 121.

Samstag den 9. October

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1730. (2)

Nr. 2666.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird allgemein bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Carl Premrou von Großubelsku, als Nachhaber des Gregor Jurza von Planina, gegen Michael Jurza von Senofetsch, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 17. December l. J. schuldigen 70 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Consc. Nr. 30 1/2 unterthänigen Hausrealität, gewilliget worden, und es seyen zu deren Vornahme drei Termine: auf den 25. October, den 25. November und den 23. December l. J. mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 6500 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 21. September 1847.

3. 1745. (2)

Nr. 2422.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Joseph Kottinig, wegen bewilligter Feilbietung der, dem Executen Mathias Petritsch gehörigen, zu Verd sub Consc. Nr. 29 gelegenen, und der Herrschaft Freudenthal sub Rect. Nr. 27, dienstbaren Zweidrittelhube, ob schuldigen 327 fl. c. s. c., den unwissend wo befindlichen Tabular-Gläubigern Gertraud Petritsch und Franz Petritsch, und deren allfälligen, gleichfalls unbekannten Erben, Johann Petritsch von Verd auf deren Gefahr und Unkosten als Curator zum Empfange der Feilbietungsrubrik und deren weitem Vertretung aufgestellt worden.

Oberlaibach am 30. September 1847.

3. 1714. (2)

Nr. 3432.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Mathäus Boissner von Gorene die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung nachstehender, auf seiner, der Herrschaft Michelsstetten sub Urb. Nr. 68 dienstbaren Ganzhube haftenden Sapposten, als:

a) des Heirathsbriefes ddo. 20. Juni 1792, und zwar für Helena Wudna pr. 79 fl. 20 fr. und Kleidungs-

stücke; für Johann, Jacob, Andre und Maria Wudna a pr. 49 fl. 35 fr., zusammen pr. 198 fl. 20 fr. sammt Naturalien, dann Helena Wudna für das Heirathsgut pr. 79 fl. 20 fr. und besonders die Gegenverschreibung;

b) der 4 Stück Obligationen ddo. 2. December 1791, intab. 3. December 1794, welche identisch mit der ersten Sappost für die Helena, Jacob, Johann und Andreas Wudna intabulirt haften.

c) des Uebergabvertrages ddo. 27. Februar, intab. 8. März 1802, zu Gunsten der Georg Wudna'schen Pupillen, und zwar für Thomas mit 50 fl., für Barthelme und Martin, jedem mit 40 fl.;

d) des zu Gunsten des Ignaz Pissotnig intabulirten Pachtvertrages ddo. 20. August 1816, intab. 11. Februar 1817, ob 253 fl., angebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 24. December d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und sie auch aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Lucas Lebenitschnit von Gorene zum Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständiget werden, daß sie zur anberaumten Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, oder bis dahin dem bestellten Curator oder einem andern Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Vertheidigung so gewiß mitzurheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. September 1847.

3. 1715. (2)

Nr. 3433.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es habe der m. j. Andreas Zapuder von Zelbern, unter Vertretung seiner Vormünder Maria Zapuder und Jacob Schuschnit, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung nachstehender, auf der, der Staats Herrschaft Michelsstetten sub Urb. Nr. 600 dienstbaren Halbhube haftenden Posten, als:

a. der seit 18. December 1794 zu Gunsten der Gertraud Drgrinz pr. 120 fl. intabulirten Obligation ddo. 17. December 1794;

b. der zu Gunsten des Johann Maichen intabulirten Obligation ddo. 8. Juni, intab. 3. October 1795, pr. 170 fl.;

c. der zu Gunsten des Jacob Schuster intabulirten Schuldobligation ddo. 16. November 1798, intab. 30. October 1804, pr. 180 fl. E. W.;

d. des zu Gunsten der Maria verehelichten Zapuder intabulirten Ehevertrages ddo. 11. Februar 1808, intab. 29. April 1808, pr. 500 fl. nebst Naturalien, angebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssagung auf den 24. December d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Iglitsch von Prevoje zum Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständigt werden, daß sie zur anberaumten Tagssagung so gewiß zu erscheinen, oder bis hin dem bestellten Curator, oder einem andern Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Verteidigung so gewiß mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. September 1845.

Z. 1717. (2) Nr. 3544.

E b i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Thomas Merktsch von Kleinlaß die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung nachstehender, auf seiner dem Gute Hoslaß sub Urb. Nr. 1 dienstbaren $\frac{3}{4}$ Hube haftenden Sappo- sten, als:

a. des zu Gunsten der Agnes Boscher, verehelicht gewesenen Pototschnik, seit 17. Juni 1789 intabulirten Schuldbriefes ddo. 17. Juni 1789, ob 200 fl. Land. Währ.,

b. des zu Gunsten des Mathias Gregoritsch intabulirten Schuldbriefes ddo. et intab. 16. Mai 1803, ob 100 fl.,

angebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 24. December d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Iglitsch von Prevoje zum Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständigt werden, daß sie zur anberaumten Tagssagung so gewiß erscheinen, oder bis hin dem bestellten Curator oder einem andern Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Verteidigung so gewiß mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 24. September 1847.

Z. 1728. (2) Nr. 1294.

E b i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird kund gegeben: Es sey über Einschreiten des Anton Pangerz

von Großlupp, in die dreimonatliche Uebertragung der, mit dem Bescheide vom 7. Juli, Zahl 830; gegen Johann Garbeis von Unterschleinitz, pto. schuldbigen 220 fl. c. s. c., reassumirten executiven Feilbietung der, der Pfarrgült St. Kanzian sub Rect. Nr. 806 dienstbaren Halbhube in Großlupp, wozu die Termine auf den 19. Juli, 19. August und 20. September l. J. bestimmt waren, gewilliget, und die neuerliche Vornahme dieser Feilbietung auf den 19. October, 16. November und 14. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco Großlupp mit dem Besage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem erhobenen Schätzungswerthe pr. 324 fl. 40 fr. dahin gegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Weirelberg am 30. Juli 1847.

Z. 1708. (3) Nr. 2602.

E b i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Perjatu von Reifnitz, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Pogorely von Weikersdorf gehörigen, der Pfarrgült Reifnitz sub Urb. Nr. 105 dienstbaren, auf 856 fl. 50 fr. gerichtlich geschätzte $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube, wegen schuldbiger 357 fl. 45 fr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagssagungen, und zwar auf den 25. October, 27. November und 24. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Reifnitz den 24. August 1847.

Z. 1727. (3) Nr. 1391.

E b i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Anschur von Trotschayn, in die executive Feilbietung des, dem Matthäus Jantscher in Niederdorf gehörigen, der Pfarrgült St. Kanzian sub Urb. Nr. 78 $\frac{1}{2}$, Rect. Nr. 853 dienstbaren Ackers u. d. l. a. c., pcr. schuldbiger 36 fl. 16 fr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstermine auf den 21. October, 18. November und 16. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 220 fl. 40 fr. dahingegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weirelberg am 16. August 1847.

Zur Nachricht.

Nur noch kurze Zeit,

und zwar

bis 13. November 1847

ist die Gelegenheit geboten,

mit einer kleinen Einlage für ein Loß zur großen

Realitäten - und Geld-Lotterie

der schönen Dominical-Besitzung

L a g i e w n i d ,

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000,
2500, 2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 20 à 200, dann viele Treffer zu
100, 50, 25 rc. rc. zu gewinnen.

Das unterzeichnete k. k. privil. Großhandlungshaus zeigt dieses mit dem Bemerken
an, daß gegenwärtig die

einzigste Lotterie in diesem Jahre

ist, bei welcher nicht nur dem Rücktritte sogleich bei Ankündi-
gung entsagt wurde, sondern auch die Ziehung bestimmt
und unwiderruflich am 13. November d. J. Statt findet, und
daß sich dann eine geraume Zeit keine Gelegenheit dar-
bietet, mit einer so kleinen Einlage so große Summen zu gewinnen.

Ueberdies hat diese Lotterie noch die Begün-
stigung, daß alle Gratis-Lose sicher gewinnen müs-
sen, daher wurden selbe auch sehr reich dotirt, und ihnen Treffer von
fl. 50,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 à
500, 20 à 250 und viele zu fl. 100, dann die kleinsten ge-

zogenen Treffer zu fl. 50, zugewiesen. Ein solches Gratis-Los spielt nicht nur in derselben eigenen Gratislos-Ziehung, wo, wenn es gezogen wird, es bestimmt 2 Treffer machen muß, sondern auch noch in der Haupt-Ziehung mit, und kann im glücklichen Falle fl. 250,000, 220,000, 210,000, 205,000, 204,000 &c. &c., oder auch noch mehr gewinnen.

Von diesen so reich dotirten Gratis-Losen wird dem Käufer von 5 gewöhnlichen Losen ein Stück unentgeltlich aufgegeben, und es ist die Fürsorge getroffen, daß selbe in der ganzen Monarchie sowohl, als in Wien bei allen Collectanten und Losverkäufern bis zum Ziehungstage, d. i. bis zum 13. November d. J. zu haben sind; in Laibach beim Handelsmanne **J. Ev. Wutscher**. Das Nähere besagt der äußerst einfache, leicht verständliche Spielplan.

Reisner & Comp.,
k. k. priv. Großhändler in Wien.

3. 1739. (3)

A n z e i g e

der Fr. Ritter v. Fridau'schen

Blech - Walzwerke

in Donawitz bei Leoben.

Das Fr. Ritter v. Fridau'sche Blech - Walzwerk in Donawitz bei Leoben

gibt sich die Ehre, ihren Herren Abnehmern die Anzeige zu machen, daß es zur Erleichterung des Geschäftes die Einleitung getroffen hat, vom Herrn Anton Endlicher, Director der k. k. landesprivilegirten Reichraminger Messing-Fabriks-Niederlage in Graz (Schmiedgasse Nr. 372), jede Art Bestellungen für dessen Rechnung auf mein Erzeugniß anzunehmen, von wo dieselben zur vollkommenen Zufriedenheit ausgeführt werden.

Graz am 7. September 1847.

3. 1721. (3)

Zwei braune Wagenpferde,

besonders aber zum Zug geeignet, stehen im Coliseum zum Verkauf. Auch sind daselbst mehrere Zimmer an einzelne Herren zu vergeben.